

blitzlicht

»Liebesfluch«: Großer Erfolg der neuen Trakl-Oper!

»Neue Musik«, also Musik von lebenden Komponisten im Bereich der E-Musik, hat es schwer. Denn sie wird kaum gespielt und ist an den subventionierten staatlichen Musikbühnen, die sich eigentlich auch darum kümmern sollten, Mangelware. Umso verblüffender die begeisterte Publikumsreaktion bei der Nürnberger Uraufführung der Kammer-Oper »Liebesfluch« von Hans Kraus-Hübner, einem Komponisten aus Franken. Aufgeführt mit Kammerorchester und Solisten im Foyer des Neuen Museums, erwies sich das Wer über Leben, Liebe und Tod des Lyrikers Georg Trakl als Publikumsmagnet. Ungemein dynamisch und strukturiert dirigiert von Christian Gabriel, bot das achtköpfige Orchester der »Pegnitzschäfer Klangkonzepte« einen feindynamischen »Klangteppich«, auf dessen Grundlage die hier überragende Sopranistin **Monika Teepe** im starken Verbund mit Mezzosopranistin Gail Gilmore, assistiert von Bariton Manuel Krauß und Trakl-Sprecher Florian Kaplick, abheben konnten. Nicht viel später dann in Salzburg im »Trakl-Haus« die szenische Aufführung des »Liebesfluchs« mit demselben musikalischen Ensemble, hier dirigiert von Marino Formenti, in der Regie von Bruno Berger-Gorski. Auch das ein großer Publikumserfolg mit durchweg positiver Kritiker-Resonanz in den Medien.



js